

Freund, flieh den Gram, er ist dir kein  
Gewinn,

Die Zukunft bringt der Sorgen schon genug,  
Ist dir der Jugend Lenz noch nicht dahin,  
Genieß ihn froh, denn er vergeht im Flug.

Auch hüte dich vor starker Leidenschaft,  
Sie reißt dich fort und blendet deinen Blick,  
Du stürmst und wirst zum Bösen hingerafft,  
Und ungern blickst du nur auf sie zurück.

Des Lebens Kron' ist, Freund, die goldne  
Ruh,

Und was du thust und was das Schicksal fügt,  
Dem Allen siehst du ganz zufrieden zu,  
Wenn unbewegt sie in der Brust dir liegt.

Ernst Ortlepp.

### Soliman's II. Urtheil über Dr. Luther.

Soliman II., der berühmteste Sultan der Osmanen, welcher nach einer 46jährigen Regierung im J. 1566 starb; frug einst den kaiserl. Gesandten: wer denn der Luther eigentlich sey, der so viel Aufsehen erzeuge, und was er lehre? Der Gesandte sagte: „Dr. Luther ist Lehrer auf einer gelehrten hohen Schule; er tadelt die Anbetung der Verstorbenen und dringt allenthalben auf die Erfüllung des Wortes der Schrift: du sollst anbeten Gott, deinen Herrn, und ihm allein dienen.“ Ei, das muß ein lieber Mann seyn, entgegnete Soliman, denn er ist der Aufklärung, die wir Moslemin haben, sehr nahe gerückt, und der Prophet will ihn erleuchten.

Theokles.

### B e m e r k u n g.

August von Kosebue's Grabdenkmal hat folgende Aufschrift: „Hier ruhet August von Kosebue, geboren zu Weimar den 3. Mai 1761, gestorben zu Mannheim den 23. März 1819.“ — Ob man denn wohl nach Jahren noch glauben wird, daß Kosebue ermordet worden sey? Allerdings berichten dieß nicht wenig Schriftsteller; allein wenn nun dereinst ein Geschichtsforscher nach Mannheim kommt und jene Aufschrift liest, wird und muß er dann nicht mit dem größten Erstaunen der Welt bekannt machen, daß man in Rücksicht auf Kosebue's Tod bisher in einem gewaltigen Irrthum gewesen sey, indem seine Grabchrift, der doch ohnstreitig die erste kritische Gültigkeit nicht abgesprochen werden könne, von einer Ermordung desselben nicht das Gerüchte wisse. Sind dann wohl die zu bedenken, welche alle Erzählungen von einer Ermordung Kosebue's für einen historischen Mythos halten, und muß man nicht bedauern, daß sie sich bald die Köpfe zerbrechen werden, um die Entstehung dieses fatalen Mythos zu erklären? — Warum die Grabchrift Kosebuen nicht ermordet, sondern auf alltägliche Weise gestorben seyn läßt, möchte daher wohl weniger abzusehen seyn, als das, daß einst ein tüchtiger Fesderkrieg ausbrechen wird, bei welchem Niemand mehr gewinnen dürfte, als die Herren Buchhändler. Nun, das wollen wir diesen von Herzen gönnen, übrigens uns einseitigen merken, einmal: daß eine Erzählung, der eine höhere Auctorität entgegensteht, deswegen noch nicht sogleich zu ver-